

Tangentialverbindung im Westen von Bern

Wer vom Wangental mit den Orten Nieder- und Oberwangen und Thörishaus westlich von Bern gelegen, Flamatt, Neueneegg und Laupen oder gar von Freiburg mit öffentlichen Verkehrsmitteln (öV) zum Entwicklungsschwerpunkt Bern-Brünnen und das Einkaufszentrum „Westside“ reisen will, wird zur Zeit gezwungen, über den Hauptbahnhof von Bern zu reisen und dort umzusteigen. Dementsprechend unattraktiv und gegenüber dem motorisierten Individualverkehr nicht konkurrenzfähig ist das bestehende öV-Angebot. Mit einer neuen und direkten Tangentialverbindung zwischen den S-Bahnhaltestellen Niederwangen und Bern-Brünnen soll die Erreichbarkeit mit dem öV zwischen den vorgenannten Haltestellen verbessert und Bern HB entlastet werden.



Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat ein Angebotskonzept für diese Tangentiallinie ausarbeiten lassen und den betroffenen Gemeinden, Fachverbänden und interessierten Kreisen im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens zur Konsultation unterbreitet. In einer umfangreichen Studie wurde untersucht, ob die neue Tangentiallinie durch betriebliche Verknüpfung mit einer bestehenden Buslinie betrieben werden kann und wie die optimalsten Umsteigebeziehungen erreicht werden könnten. Als Bestvariante stellte sich dabei eine isolierte Shuttlebuslinie zwischen dem im Ausbau begriffenen Wohngebiet Ried-Niederwangen und Brünnen-Westside heraus. Bei der S-Bahnhaltestelle Niederwangen soll der Bus auf die S2 von/nach Laupen anschliessen. Als unterwegs-Haltestellen sind nur deren 2 vorgesehen („Schrebergärten“ im Bottigenmoos und Niederbottigen [mit Umsteigebeziehung von/zur Buslinie 32 von/nach Riedbach resp. Bümpliz/Bachmätteli]). Als Option ist

eine Schlaufe über den Fachmarkt „Bauhaus“ angedacht.

Die Betriebszeiten der Tangentiallinie sollen vor allem auf den Einkaufs- und Freizeitverkehr und die Öffnungszeiten des „Westside“ ausgerichtet werden. Weil die neue Busverbindung aber sowohl in Niederwangen als auch in Brünnen Arbeitsplatzgebiete erschliesst, soll sie auch zu den Pendlerzeiten verkehren. Tagsüber wird ein Viertelstundentakt angestrebt. Als Minimalvariante wäre zu Beginn auch ein Halbstundentakt denkbar.

Findet die vorgeschlagene Tangentiallinie in der Mitwirkung die Zustimmung der Stadt Bern, der Gemeinde Köniz und des Kantons, vertreten durch das Amt für öffentlichen Verkehr, wird der dreijährige Versuchsbetrieb ins «Regionale ÖV-Angebotskonzept Bern-Mittelland 2018–2021» aufgenommen. Der Versuchsbetrieb könnte auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 aufgenommen werden.

Die Sektion Espace-Mittelland von pro Bahn Schweiz hat grundsätzlich im positiven Sinn zum Angebotskonzept Stellung genommen. Einzig bezüglich Lage der Haltestelle „Niederbottigen“ machte sie einen Vorbehalt, da die vorgesehene Lage an der Strassenkreuzung Bottigenstrasse/Moosweg doch ziemlich weit von der Siedlung entfernt wäre. Es wäre zwar möglich, westlich der Siedlung eine näher gelegene Haltestelle einzurichten, entweder als zusätzlichen Haltepunkt oder unter Aufgabe der Umsteigebeziehung von/zur Buslinie 32.

Weitere Informationen einschliesslich des Berichts zum Angebotskonzept können im [Internet](#) abgerufen werden.

(Text: K. Lüthi, 23.12.2013)

Drei auf einen Streich

Am Donnerstag, 5. Dezember 2013 wurden an der SBB-Linie Biel - Solothurn gleich drei neue Haltestellen durch die Regierungsräte B. Egger-Jenzer (BE) und R. Fürst (SO) zusammen mit Stadt- und Gemeindepräsidenten eingeweiht.

Die drei Haltestellen Biel/Bienne-Bözingenfeld/Champs-de-Boujean, Bellach (Verschiebung des

bisherigen Standortes) und Solothurn Allmend verfügen über je zwei 160 Meter lange Aussenperrons mit behindertengerechten Zugängen sowie je einem überdachten Warte- und Infobereich. Diese bieten die standardgemässe Ausrüstung wie Beleuchtung, Uhren, Sitzbänke, Billettautomat, Entwerter und grosszügige Veloabstellplätze.



Haltestelle Biel/Bienne-Bözingenfeld/Champs-de-Boujean

Bahn und Bus treffen sich neu bei den Haltestellen Biel/Bienne-Bözingenfeld/Champs-de-Boujean (vb-Buslinie 2) und Solothurn Allmend (BSU-Buslinie 6). In unmittelbarer Nähe der Haltestelle Bellach (Ortsteil "Grederhof") soll am Burgweg eine neue BSU-Bushaltestelle Ende 2016 in Betrieb gehen.



Haltestelle Solothurn Allmend mit neuer Buswendeschleife

Alle drei Haltestellen werden künftig durch Flirt-Züge der Regio-Linie Olten-Solothurn-Biel/Bienne im Halbstundentakt bedient.
(Text + Bilder: H.R., 06.12.2013)

Neue Haltestelle Lyss Grien feierlich eingeweiht



Die Berner Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer und der Lysser Gemeindepräsident Andreas Hegg weihen zusammen mit den SBB und BLS die neue Haltestelle Lyss Grien am Mittwoch, 27. November 2013 ein und taufen den BLS Doppelstockzug Mutz Nr. 012 auf den Namen „Lyss“. Die neue Haltestelle geht am 15. Dezember 2013 in Betrieb.

Die neue Haltestelle Lyss Grien erschliesst das schnell wachsende Wohn- und Gewerbegebiet Grien mit dem Sportzentrum und der Industriezone Lyss Süd. Die BLS-Regio-Züge der Linie Büren an der Aare-Lyss-Kerzers werden die neue Haltestelle im Stundentakt bedienen.

Die Haltestelle verfügt über einen 120m langen Aussenperron und eine 5m breite Velo- und Personenunterführung. Die Gemeinde Lyss hat bei der Haltestelle Veloabstellplätze erstellt. Die Bauarbeiten an der Haltestelle haben im April 2013 begonnen, die letzten Arbeiten werden bis Mitte Jahr 2014 ausgeführt. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 5.4 Mio Franken. Zwei Drittel davon übernimmt der Kanton Bern, ein Drittel die Gemeinde Lyss.

(Text+Bild: A. Hänni, 03.12.2013)

Mehr Sitzplätze dank längeren S-Bahn-Zügen

Die SBB verlängert im Auftrag der Kantone Bern und Freiburg bis Ende 2015 an 13 Bahnhöfen der S-Bahnlinien S1 (Freiburg-Bern-Münsingen-Thun) und S3 (Biel resp. Münchenbuchsee-Bern-Belp) die Perrons, so auch am Bahnhof Bern-Ausserholligen. Hier werden die Perrons um je 50 Meter in Richtung Freiburg auf 220 Meter verlängert. Dies erlaubt den Einsatz von zwei aneinander gekoppelten BLS Doppelstockzüge MUTZ und ein sicheres barrierefreies Ein- und Aussteigen bei allen Türen. Ende Januar 2014 gehen die verlängerten Perrons in Betrieb.



An den Bahnhöfen Münchenbuchsee und Schüpfen haben die Arbeiten ebenfalls begonnen. Es folgen 2014 die Bahnhöfe Bern-Bümpliz Süd, Kiesen, Flamatt, Wünnewil, Suberg-Grossaffoltern, Wichtrach, Düdingen, Oberwangen und Studen BE, sowie 2015 Thörishaus Dorf. Zusätzlich wird im Bahnhof Thun für die BLS Doppelstockzüge MUTZ das Abstellgleis von 140 auf 320 Meter verlängert.



Die Perronausbauten erfolgen im Rahmen des kantonalen Projekts "2. Teilergänzung S-Bahn Bern". Ziel ist, der erhöhten Nachfrage bis 2025 mit grösseren/längeren Zügen und der Einführung des Viertelstundentakts auf allen Linien im Kernperimeter der S-Bahn gerecht zu werden. An den Kosten von CHF 30 Mio. beteiligt sich der Kanton Bern mit CHF 12.1 Mio., der Kanton Freiburg CHF 2,6 Mio. und der restlichen Kosten übernimmt der Bund.
(Text + Bilder: HR, 07.11.2013)

Gutes Angebot bringt Erfolg

Die Schifffahrt Berner Oberland konnte, als wohl einzige Gesellschaft in der Schweiz, im vergangenen Sommer die Frequenzen gegenüber 2012 noch einmal steigern, und dieses Mal ohne die „Unterstützung“ durch die Publikumsaktion einer Grossbank. Auf dem Thunersee resultierte zwar ein leichter Rückgang bis September, dafür zahlte sich die Zusammenarbeit mit den Gemeinden am Brienersee aus, der integrale Stundentakt, der so möglich wurde, brachte rund 20% mehr Passagiere im Juli und August.



H. Meiner und A. Willich

2013 ist in vieler Beziehung ein Jahr der Partnerschaften. Symbolträchtig war bereits der Jahresanfang, als in der Silvesternacht in einer emotionalen Zeremonie das Dampfschiff Blümlisalp auf dem Thunersee wieder in die Hände der BLS übergang. Die Dampferfreunde, welche dies möglich machten, bleiben deswegen nun aber nicht untätig: Aktuell sind sie mit den Renovationsarbeiten am MS (und bald DS) Spiez gefordert. An der Medienkonferenz vom 25. Oktober wurde aber auch die gute Zusammenarbeit mit den Lokalbahnen wie dem Kanton gewürdigt. Die Winterschifffahrt, welche auch in den kommenden Monaten im gleichen

Rahmen wie vor einem Jahr angeboten wird, fand unter anderem sehr grossen Anklang bei den Hotels in Interlaken. So kann den Gästen ein wetterunabhängiges Erlebnis geboten werden.

Der Angebotsausbau, der 2012 unter der neuen Leitung von Hans Meiner zusammen mit Andreas Willich, Leiter Personenverkehr bei der BLS, initiiert wurde, geht moderat weiter. So finden in diesem Spätherbst gleich an drei aufeinanderfolgenden Abenden, Donnerstag bis Samstag, jeweils kulinarische Sonderfahrten (Raclette, Fondue Chinoise, Fondue) auf dem Thunersee statt, und am Silvester ist als drittes Schiff das DS Blümlisalp – offen für jedermann – unterwegs.

Fazit: Wenn das Angebot stimmt, so kann ein Schifffahrtsbetrieb sogar einen extrem schlechten Frühling wie dieses Jahr verkraften. Und zum Schluss noch ein weiterer erfreulicher Ausblick: Bereits nächsten Sommer verkehrt das MS Oberhofen, das dann kleinste Schiff der Thunerseeflotte, nach einem mehrjährigen Exil in Holland wieder. Es wird neben Extrafahrten auch spezielle Publikumsfahrten machen, so dass viele Nostalgiker garantiert auf ihre Rechnung kommen werden. (Text: A. Theiler; Bild: HR, 25.10.2013)

Rosshäusern (Bern-Neuenburg, BLS) Bahnhofseinweihung und Tag der offenen Tunnelbaustelle



Ein erster wichtiger Meilenstein im Projekt Doppelspurausbau Rosshäusern–Mauss, wurde am 19. Oktober 2013 erreicht. Die Berner Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, der Gemeindepräsident von Mühleberg René Maire und der Leiter BLS Infrastruktur Daniel Wyder zerschnitten gemeinsam das Band zur Eröffnung des umgebauten Bahnhofes Rosshäusern. Erhöhte Perrons für einen ebenerdigen Ein- und Ausstieg, rollstuhl- und kinderwagengerechte Zugänge sowie eine überdachte Wartezone zeichnen den neuen Bahnhof aus.



Die BLS nutzte die Bahnhofseinweihung, um der Bevölkerung der Region anlässlich eines „Tages der offenen Baustelle“ den Stand der Arbeiten am Rosshäuserntunnel vorzustellen. Der Bau ist aktuell rund vier Monate in Verzug. Grund dafür ist eine geologische Störzone, deren Ausmasse grösser sind als auf Grund der Sondierbohrungen anzunehmen war. Der Vortrieb ist zur Zeit eingestellt.

[BILDERGALERIE](#)

(Text + Bilder: HR, 19.10.2013)

Mitwirkung Weiterentwicklung regionales Tramkonzept in der Region Bern

Anlässlich von 4 Begleitsitzungen angefangen im August 2012 und im Januar 2013 beendet, konnte unsere Sektion durch den Präsidenten und einem Mitglied unserer Kerngruppe laufend in immer neu zusammengestellten Arbeitsgruppen während dieser Sitzungen unsere Meinung zu den gestellten Fragen mitteilen.

Wir sprechen hier von einem möglichen gebauten Tramprojekt Tram Region Bern (Bernmobil-Linie 10) und dem nachfolgendem Tramkonzept, das sich im Zeithorizont 2022-2030 bewegen würde.

[Unsere Mitwirkung](#) ist diesmal etwas grösser ausgefallen, da auch lang gehegte Wünsche in den Bemerkungen unter Punkt 8 aufgeführt wurden.

Tramkonzept unter Regionalkonferenz BernMittelland:

<http://www.bernmittelland.ch/de/themen/verkehr/sektorbern/tramkonzept.php>

Und dem "Der Bund" Zeitungsartikel:

<http://www.derbund.ch/bern/stadt/Bernmobil-wuenscht-weitere-Wendeschlaufe/story/16191368>

(Text: Aldo Hänni, 23.09.2013)

Lötschberger erhielt Name der Gemeinde Naters und der Wanderweg entlang der Lötschberg Südrampe führt neu von Hohtenn bis Naters-Brig

Einen Tag vor dem grossen "[Südrampenfest](#)" zum Jubiläum "100 Jahre Lötschbergbahn" wurde im Bahnhof Brig, der ursprünglich auf Boden der Gemeinde Naters lag, feierlich der erste Lötschberger-Triebzug von 25 auf den Namen "Naters" getauft. Die Herren A. Willich (Leiter Personenverkehr BLS) und M. Holzer (Gemeindepräsident Naters) haben den Taufakt mit Würde vollzogen.



v.l.n.r. HH D.Wyder, M.Holzer, A.Willich, L.Ursprung

Die anschliessende Erstfahrt des Triebzuges "Naters" führte zum Badtunnel oberhalb Brigerbad, wo die offizielle Eröffnung des verlängerten Wanderweges "Lötschberger-Südrampe" Lalden – Naters – Brig stattfand. Ansprachen der Herren L. Ursprung (Stadtpräsident Brig-Glis), M. Holzer (Gemeindepräsident Naters), D. Wyder (Leiter Infrastruktur BLS) und F. Pfammatter (Leiter Forstdienst Süd, BLS) und die abschliessende Einsegnung des Wanderweges gaben dem Anlass bei schönsten Sonnenschein einen feierlichen Rahmen. Der 26 km lange Weg "[Lötschberger-Südrampe](#)" entlang der Bahntrasse kann innerhalb achteneinhalb Stunden erwandert werden. An den Etappenzielen wie Ausserberg, Eggerberg und Lalden besteht Zugsanschluss an den stündlich verkehrenden "Lötschberger". Highlights sind auf dem neuen Wegabschnitt Lalden - Naters die Schlucht beim Mundbach, die Passage entlang der Drieschtneri-Suone, der Tiefblick nach der Festung, heute Gardemuseum und dem anschliessenden Abstieg über den Kreuzweg bis in den bäuerlich geprägten Dorfteil von Naters.

Neue Wegweisung, neue ergänzte Rastplätze und Sitzbänkli, Begrüssungstafeln an den Bahnhöfen und spannende Themen- und Panoramatafeln in vier Sprachen sorgen unterwegs für Wanderspass.

53 Jahre nach der Eröffnung des Wanderweges

Lötschberg-Südrampe, zwischen Hochtenn und Lalden, damals erster Bahnwanderweg Europas, ist auf Anstoss des BLS - Forstdienstes vor 4 Jahren, das letzte Teilstück den Wanderer übergeben worden.

(Text/Foto: HR, 06.09.2013)

Ligne Belfort-Delle : en bonne voie

Le comité de pilotage de la Ligne Belfort-Delle s'est réuni mercredi 3 juillet 2013.

Suite au Conseil d'administration de Réseau Ferré de France du 28 mars 2013, qui a validé la réalisation du projet, une convention de financement a été présentée lors de ce comité de pilotage de la Ligne Belfort-Delle. Le coût global a été acté : 116,51 M€, dont 6 M€ de provisions pour risque. Concernant les travaux, l'enquête d'utilité publique est prévue à l'été 2014, pour une déclaration d'utilité publique attendue en mars 2015.

Le calendrier prévisionnel de réalisation prévoit un démarrage des travaux début 2015. La mise en service de la ligne serait possible en 2016.

(Quelle: Franche-Comté, Conseil regional, transports, 10.07.2013)

Mobilität der Zukunft - wie sind wir in Zukunft mobil?

Der Präsident der Sektion Espace-Mittelland beteiligte sich an diesem Vortragsanlass, der von der Regierungsrätin des Kantons Bern Frau Barbara Egger-Jenzer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion mit 150 anderen Gästen eingeladen wurde.

Matthias Horx, einer der bedeutendsten Zukunftsforscher, hat in seinem Haupt-Referat die aktuellen Megatrends aufgezeigt und daraus Thesen zu unserem zukünftigen Mobilitätsverhalten aufgezeigt. Professor Christian Laesser präsentierte ähnliche Ansichten der Wissenschaft und stellte Fragen dazu.

Nationalrätin Regula Rytz, Copräsidentin der grünen Partei, stellte die Formel 3 auf mit den Mobilitätsthemen Vermeiden, Verlagern und Verträglich gestalten.

Als 4. Redner trat der Publizist Marcel Hänggi auf, der ohne Folien redete und teils die vorangehenden Referate kommentierte, auch mit der Aussage Mobilität ist Zweck, der Verkehr ist ein Mittel dazu.

Die ausführlichen Dokumentationen, auch von den älteren Anlässen können unter der Adresse www.bernerverkehrstag.ch eingesehen werden.

(Text: A. Hänni, 26.08.2013)

RBS Station Oberzollkofen offiziell eröffnet



Am 13. August 2013 wurde die RBS Station Oberzollkofen mit der neuen Personenunterführung ins Meielenareal, wo das bezugsbereite Verwaltungsgebäude des Bundes (Bundesamt für Informatik) optimal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen wird, seiner Bestimmung übergeben.

Ab Oktober 2013 werden 750 Angestellte im neuen Gebäude arbeiten. Weitere Gebäude sind geplant, so dass schlussendlich auf dem Areal Meielen 3'300 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen werden.

Die Anlage der RBS entspricht den modernsten gesellschaftlichen Anforderungen: hell, breit, ohne dunkle Nischen, behindertengerecht und dimensioniert, dass kommende Pendlerströme problemlos aufgenommen werden können. Mittels zweier Treppen und einem Lift, wird der Perron mit neuer Wartehalle und modernem Glasdach erreicht.

(Bericht zum Bau der Unterführung vom 4. Oktober 2012, bitte nach unten scrollen)



(Text+Foto: HR, 13.08.2013)